



Freibad Dolder (Visualisierung: Studio Maleta, Zürich)

Instandsetzung Freibad Dolder

Das Freibad Dolder wurde 1934 erbaut und befindet sich im Eigentum der Dolder Hotel AG (DHAG). Das Freibad ist in einem schlechten baulichen Zustand, weshalb eine Instandsetzung unumgänglich ist. Weil die Stadt ein vitales Interesse am Weiterbetrieb des Bades hat, entrichtet sie der Dolder Hotel AG Betriebsbeiträge und übernimmt für den Fortbestand des Freibads Dolder ein selbständiges und dauerndes Baurecht für 30 Jahre.

Bauprojekt Garderobengebäude

Der Säulengang des Garderobengebäudes wird erneuert und mit einer Pergola als leichte Stahlkonstruktion im Obergeschoss zu einer zweigeschossigen Säulenhalle ergänzt. Das Oberdeck wird mit Liegeflächen und einem Sonnenschutz ausgestattet. Die Wendeltreppen erfüllen die aktuellen Sicherheitsanforderungen nicht und müssen ersetzt werden. Die zwei neuen geschwungenen Treppen werden als Betonkonstruktion ausgeführt. Die Kabinen im Säulengang werden mit bisher fehlenden Nutzungen wie Familienkabinen und Duschen ergänzt. Die Nasszellen mit Duschen und Toiletten im Erdgeschoss und Untergeschoss werden vollständig erneuert und den aktuellen Anforderungen angepasst. Zusätzlich wird eine neue behindertengerechte Nasszelle erstellt. Neben dem Eingang zur Badeanlage ist ein neues Zugangs-Drehkreuz vorgesehen. Da im heutigen Badebetrieb viel weniger Umkleidekabinen benötigt werden als früher, werden in der Rotunde des Garderobengebäudes die Kabinen teilweise rückgebaut. Es werden Nischen erstellt, in denen Garderobenschränke und Beauty



Freibad Dolder (Visualisierungen: Studio Maleta, Zürich)

Corner untergebracht werden. Um die natürliche Belüftung zu verbessern und Überhitzung zu vermeiden, wird im Eingangsbereich das Glasoberlicht entfernt, die Dachöffnung kreisförmig erweitert und der ehemalige Bügelraum zu einem begrünten Innenhof umgestaltet. Die stark abgenützte und teilweise rissige Aussenhülle wird vollumfänglich instandgesetzt. Fenster und Aussentüren werden erneuert und die Dachflächen instandgesetzt. Sämtliche inneren Oberflächen werden erneuert.

Betriebsgebäude

Das eingeschossige Betriebsgebäude muss vollständig ersetzt werden. Zum Spielbereich hin wird die Rückfassade des neuen Betriebshauses als Sitznische ausgebildet. Auf dem Dach ist eine schattenspendende Pergola vorgesehen.

Schwimmbecken

Bei allen drei Schwimmbecken wird die Verkleidung entfernt, der Becken saniert und mit einer neuen Auskleidung abgedichtet. Im 50-Meter-Schwimmbecken wird ausserdem der Beckenrand mit keramischen Platten ausgekleidet und die Wellenmaschine wiederaktiviert. Das Planschbecken – momentan ein Sandkasten – wird nach der Instandsetzung wieder als solches genutzt werden können.

Umgebung

Die Umgebung wird, basierend auf der ursprünglichen Gestaltung und unter Berücksichtigung der Anforderungen an die Barrierefreiheit, erneuert. Die Brunnenelemente werden instandgesetzt und der Spielplatz mit neuen Spielgeräten ergänzt. Auf der ganzen Anlage werden 30 Solitäräume gepflanzt. Auf der Minigolf-Anlage werden Reparaturen vorgenommen und die Grünflächen und Spielflächen instand gestellt und gereinigt.

Badewassertechnik

Die Badewasseraufbereitung wird komplett ersetzt und auf den neusten Stand der Technik gebracht. Die im Jahr 2006 aufgrund von technischen und betrieblichen Mängeln ausser Betrieb genommene Wellenmaschine wird instandgesetzt und wo nötig ersetzt.

Gebäudetechnik

Die Duschen und Toilettenanlagen werden erneuert und an das neue Betriebskonzept angepasst. Sämtliche elektrischen Installationen werden ersetzt.

Hitzeminderung und Biodiversität

Artenreiche Wiesengesellschaften mit heimischen Wildblumen und einzelne Sträucherarten tragen zur hohen Biodiversität bei und unterstützen Flora und Fauna. Die Flächen im Freibad sind weiterhin möglichst gering versiegelt, um die Hitze zu mindern. Der Baumbestand wird grösstenteils erhalten, zudem werden 30 neue Solitäräume gepflanzt. Dank dem neuen begrünten Innenhof im Badehaus kann die Überhitzung im Gebäude minimiert und die natürliche Durchlüftung verbessert werden.

Energie

Das ewz plant, realisiert und finanziert eine Photovoltaikanlage auf den Dachflächen des Garderobengebäudes. Auf den übrigen Dachflächen sind aufgrund der eingeschränkten Tragfähigkeit keine ökologischen Massnahmen möglich.

Um den Verbrauch von neuem Material zu reduzieren, werden wo immer möglich vorhandene Bauteile wiederverwendet. Die neuen Bauteile aus Stahl und Holz werden so eingebaut, dass sie wieder demontierbar sind. Zur CO₂-Reduktion kommt nur Schnittholz zur Anwendung und keine verleimten Elemente.

Adresse

Adlisbergerstrasse 36, 8044 Zürich

Bauzeit

Baustart: September, im Anschluss an die Sommersaison 2024

Bauende: voraussichtlich Mai 2026 - somit wird das Freibad während der Sommersaison (2025) geschlossen bleiben.

Projektorganisation

Bauherrschaft: Stadt Zürich

Eigentümerversretung: Stadt Zürich, Immobilien

Bauherrenvertretung: Stadt Zürich, Amt für Hochbauten

Betrieb: Stadt Zürich, Sportamt

Architektur: GFA Gruppe für Architektur GmbH, Zürich

Baumanagement: BGS & Partner Architekten AG, Rapperswil

Landschaftsarchitektur: Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG, Zürich

Bauingenieurwesen: Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG, Zürich

Elektroingenieurwesen: Enerpeak AG, Dübendorf

HLKS-Ingenieurwesen: RMB Engineering AG, Zürich

Badwassertechnik: Hunziker Betatech AG, Winterthur

Bauphysik: Bakus Bauphysik+ Akustik AG, Zürich

Brandschutzplanung: Zostera Brandschutzplanung GmbH, Zürich

Weitere Informationen

Projektleitung Stadt Zürich, Amt für Hochbauten: alejandra.garciasahelices@zuerich.ch